



Eine Information des NÖZSV

Informationen zur WC-Nutzung im Blackout-Fall

Ein länger andauernder Stromausfall betrifft nicht nur die Stromversorgung, sondern auch Teile der Abwasserentsorgung. Deshalb ist es wichtig zu wissen: Die Toilette kann auch während eines Blackouts grundsätzlich weiter benutzt werden. Mit einigen einfachen Maßnahmen kann jedoch jeder Bürger dazu beitragen, dass die Kanalisation möglichst lange störungsfrei funktioniert.

In Vösendorf wird das Abwasser teilweise über Pumpstationen (Hebewerke) weitertransportiert. Diese Anlagen benötigen elektrische Energie. Die Mitarbeiter der Marktgemeinde Vösendorf sind im Ernstfall bemüht, die Pumpstationen so rasch wie möglich mit Notstromaggregaten zu versorgen und den Betrieb der Kanalisation aufrechtzuerhalten. Dennoch kann es bei einem großflächigen oder länger andauernden Blackout zu Einschränkungen kommen. Umso wichtiger ist die Mithilfe der Bevölkerung.

Achtung bei privaten Hebeanlagen

Nicht nur die gemeindeeigenen Pumpstationen sind auf Strom angewiesen. Auch viele Einfamilienhäuser und Wohnhausanlagen verfügen über private Hebeanlagen, beispielsweise wenn Sanitäranlagen unterhalb des Kanalniveaus liegen. Diese Anlagen funktionieren ohne Strom ebenfalls nicht.

Falls Sie ein Hebewerk in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnhausanlage haben, erkundigen Sie sich bereits jetzt, über welches Speichervolumen dieses verfügt und wie lange es bei einem Stromausfall genutzt werden kann. Klären Sie außerdem, ob eine Notstromversorgung vorhanden ist oder welche Maßnahmen im Blackout-Fall vorgesehen sind.

Bewohner von Wohnhausanlagen sollten sich bei der Hausverwaltung oder dem Gebäudeverantwortlichen informieren, welche Vorgangsweise bei einem länger andauernden Stromausfall vorgesehen ist. So können unangenehme Überraschungen vermieden werden.

Hier erhalten Sie
weitere Informationen
zur Kläranlage Vösendorf



Was darf in die Toilette?

Menschliche Ausscheidungen stellen für die Kanalisation kein Problem dar. Schwieriger wird es bei Stoffen, die sich nicht auflösen oder in den Pumpstationen und Kanälen hängen bleiben.

Dazu gehören vor allem:

- Feuchttücher – auch wenn sie als „spülbar“ gekennzeichnet sind
- Toilettenpapier (im Blackout möglichst sparsam verwenden)
- Küchenpapier und Taschentücher
- Hygieneartikel
- Essensreste, Fette und Öle
- Katzenstreu und andere feste Abfälle

Insbesondere Feuchttücher verursachen immer wieder Verstopfungen und Schäden an Pumpstationen. Sie zersetzen sich kaum und können sich mit anderen Stoffen zu festen Pfropfen verbinden.

Kanalisation entlasten

Wenn es die Situation zulässt, kann während eines Blackouts auch Toilettenpapier gemeinsam mit Feuchttüchern in einem gut verschlossenen Hundekotbeutel („Gassisackerl“) gesammelt und anschließend über den Restmüll entsorgt werden. Diese freiwillige Maßnahme reduziert die Menge an Feststoffen im Kanal und hilft, Verstopfungen sowie Ausfälle der Pumpstationen zu vermeiden.

Gemeinsam für eine funktionierende Infrastruktur

Eine funktionierende Kanalisation ist auch in einer Krisensituation von großer Bedeutung. Mit einem bewussten Umgang beim Benutzen der Toilette unterstützen Sie nicht nur die Arbeit der Gemeindemitarbeiter, sondern tragen auch dazu bei, dass die Abwasserentsorgung für alle Bürger möglichst lange aufrechterhalten werden kann.